Neue Ausstellung in der Agathe-Nisple-Station

Vom Sonntag, 29. November, bis Sonntag, 3. Januar, stellt Textilkünstlerin Verena Sieber-Fuchs in Appenzell aus.

(red) Die Agathe-Nisple-Station befindet sich mitten in Appenzell und ist seit 2005 ein Schaufenster für regionales Kunstschaffen. Am Sonntag, 29. November, wird an der Jakob-Signer-Strasse 5 eine neue Ausstellung eröffnet. Die Vernissage beginnt um 12 Uhr, die Ausstellung dauert bis am Sonntag, 3. Januar. Die Besucherinnen und Besucher bekommen während dieser Zeitspanne neue Arbeiten und unbekannte Trouvaillen der Textilkünstlerin und Designerin Verena Sieber-Fuchs zu sehen. Sie ist in Appenzell aufgewachsen, geniesst hier sozusagen ein Heimspiel.



Glückliche Wettbewerbsgewinner der Gewerbemesse

(Mitg.) Drei Geschäfte vom Rinkenbach, namentlich die «Metallbau Gontenbad AG», die «Holzbau P. Manser AG» und die «Metzgerei Fässler AG», durften vergangenen Dienstag drei glücklichen Gewinnern jeweils einen Geschenkekorb übergeben. Daniel Fritsche, Nicole Rempfler und C. Blindhofer haben am Wettbewerb beim Gemeinschaftsstand der genannten Geschäfte an der Gewerbemesse «A26» in Appenzell mitgemacht – und tatsächlich gewonnen. Ihre Preise sind ein Gemeinschaftswerk, verschiedene Holz- und Metallgefässe gefüllt mit Spezialitäten der Metzgerei. (Bild: zVg)

Glosse

Hastöni jagt einen Wilderer

Hastöni spitzt die Ohren. Er sitzt in geheimer Mission etwas abseits des Stammtisches. Jemand hat drei Luchse erschossen, jemand anderes hat eine Prämie auf dessen Ergreifung ausgesetzt und jemand Dritter weiss bestimmt, wer der Täter ist – und dieser Jemand wird es sicherlich dereinst ausplaudern. Hastöni lauscht also angestrengt auf das Gespräch nebenan – was gäbe er nur um die Pinselohren der anmutigen Katzen. Er jagt, geduldig wie ein Raubtier, nach einem Hinweis, der zur ausgesetzten Belohnung führt. Wer nun glaubt, Hastöni wolle sich bereichern, irrt. Denn sollte es ihm tatsächlich gelingen, den Wilderer zur Strecke zu bringen, so würde er das ausgelobte Geld für einen guten Zweck in einem Couvert «zwischenlagern» – in einem Couvert, auf dem irgendwann eine Adresse von jemandem steht: einem jemand, der einen Wolf erwischt.

Eine schlichte Schönheit

Das «Kloster für Freiwillige» im ehemaligen Kapuzinerinnenkloster Maria der Engel in Appenzell erweitert sein Angebot um ein Café. Zum künftigen Konzept gehört es schon lange, die Sanierung hat nun die bauliche Grundlage geschaffen und in den letzten Wochen wurden Freiwillige gesucht, gefunden und eingearbeitet. Am 24. November startet mit dem Klostercafé ein weiteres Angebot der Stiftung Kloster Maria der Engel Appenzell.

Clemens Fässler / zVg

Ein Café im Kloster? Leiblicher Genuss, wo doch eigentlich Verzicht und Kontemplation Tradition hatten? Was auf der einen Seite als widersprüchlich erscheint, ist auf der anderen Seite sehr wohl passend. Denn Gastfreundschaft wurde im Kloster Maria der Engel Appenzell immer gelebt. So gab es beispielsweise eine lange Tradition der Armensuppe. Menschen in wirtschaftlicher Not konnten sich in einem eigens dafür eingerichteten Raum mit einer einfachen Suppe stärken. Im selben Stüblein wurde im Zuge der Sanierung das kleine Klostercafé eingerichtet. Der grüne Kachelofen, das Gitter, das die Klausur von der Öffentlichkeit trennte, sowie der Drehschrank, durch welchen früher die Speisen gereicht wurden, zeugen von der vergangenen Zeit. Auch das Täfer und die Riegelwand wurden originalgetreu saniert und erstrahlen nun in sanftem Pastellgrün und frischem Weiss. Einzig der massive Dielenboden ist komplett neu, er fügt sich aber perfekt in die schlichte Schönheit und die warme Atmosphäre ein.

Ein einfaches Angebot von Freiwilligen

Wer vom neuen Eingang bei der Klostermauer her das Café betritt, spürt, dass es hier nicht um Luxus geht. Die Harmonie des Raumes, ein einfaches Angebot und eine herzliche Bedienung laden ein, zur Ruhe zu kommen und eine kurze Auszeit zu geniessen. 18 Plätze an stilvollen Tischen zählt das kleine Lokal, im Sommer kommen etliche Gartenplätze dazu. Ebenso klein ist die Kücheneinrichtung, die nicht für warme Gerichte, sondern nur für kleine Snacks ausgerichtet ist. Im Fokus stehen selbst gemachte Kuchen sowie Tees und Sirupe aus dem Klosterladen. Acht Freiwillige sind es, die zu Beginn für den Betrieb sorgen; und zwar von Dienstag bis Freitag jeweils am Nachmittag sowie am Samstag. Zusätzlich wird es an den vier Adventssonntagen geöffnet sein. Wenn sich der Betrieb eingespielt hat und sich vielleicht noch weitere Freiwillige finden lassen, könnten die Öffnungszeiten auch auf die Morgen ausgeweitet werden. Für den Moment will man aber «das Fuder nicht überladen», im Wissen, dass auch so wohl einiges improvisiert werden muss.

Ein Teil des Kloster-«Treffpunkts»

Das neue Café ist Teil des Klosterbereichs «Treffpunkt», zu dem auch der Garten und der Laden gehören. Diese drei Angebote bauen aufeinander auf und ergänzen sich. Im Garten werden neben anderem Früchte, Gemüse und Kräuter angepflanzt, die vor Ort verarbeitet und im Laden verkauft oder neu auch im Café genossen werden können. Und wer den Laden besucht, ist eingeladen, sich im angrenzenden Café eine kleine Auszeit zu gönnen, während die Gäste im Café ihren Besuch mit einem Einkauf im Laden abrunden können. In diesem Sinn ist auch der Zugang neu geordnet. In den Laden und das Café gelangt man über den neuen Durchgang in der Klostermauer und den westlichen Teil des Gartens. Neben dem «Treffpunkt» führt der Bereich «Gästehaus» die Herberge und bietet darüber hinaus Raumvermietungen und Führungen an. Alle Aktivitäten dienen dem Stiftungszweck, das Klostergebäude zu erhalten und zu beleben. Grundlage dafür ist das «Kloster für Freiwillige», die Freiwilligengemeinschaft, ohne die der Betrieb unmöglich wäre. Um weiterhin diese wachsenden Angebote aufrechtzuerhalten, ist die Stiftung deshalb immer wieder auf neue Freiwillige angewiesen.

Öffnungszeiten Klostercafé ab 24. November: Dienstag bis Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10 bis 16 Uhr; zusätzlich Adventssonntage, 11 bis 17 Uhr.



Kaffee, Tee und Selbstgemachtes im heimeligen Ambiente des Klostercafés. (Bild: cf)

Erzählnacht in der Bibliothek Oberegg

(Mitg.) Seit über 30 Jahren findet am zweiten Freitag im Monat November die schweizerische Erzählnacht statt, dieses Jahr unter dem Motto «Stimmen». Rund 30 Kinder und Erwachsene haben sich zu diesem Anlass in der Bibliothek Oberegg getroffen. Kaum in der Bibliothek, waren von überall her Geräusche zu hören: Vogelgezwitscher, Stimmen, Sausen und Brausen. Zusammen mit der glitzernden Kulisse verliehen sie dem Bibliotheksraum eine mystische Atmosphäre.
Die bekannte Geschichtenerzählerin Angela Graf, die während des Schuljahres den monatlich stattfindenden Geschichtenzauber für Kinder gestaltet, war in ihrem Element. Die erste Geschichte «Ein Hoch auf die Freundschaft» richtete sich an die Jüngsten. Das quirlige Eichhörnchen stellt viele Fragen, doch die mürrische Schildkröte bleibt verschlossen. Erst als das Eichhörnchen in Gefahr gerät, zeigt sich, was wahre Freundschaft ist. Die Geschichte zeigt mit Humor und Herzenswärme, wie wichtig Geduld, Verständnis und Zusammenhalt sind.
Die zweite Geschichte war für die älteren Kinder. In «Emma und der blaue Dschinn» findet Emmas Hund Tristan am Strand eine geheimnisvolle Flasche, die das Leben der jungen Emma schlagartig verändert. Sie befreit einen traurigen Flaschengeist und begibt sich mit ihm auf eine abenteuerliche Reise ins Morgenland. Diese ist gespickt mit Hürden und Gefahren, aber auch voller Magie und unerwarteter Freundschaften. Um beide Geschichten besser zu veranschaulichen, sind die Bilder im Buch vergrössert und in einem hölzernen Bühnenrahmen (Kamishibai) vorgeführt worden.
Während Graf noch zwei kurze Geschichten für die anwesenden Mütter und Väter vorlas, vergnügten sich die Kinder im Schulhauskorridor.

Veranstaltungen

Samstag, 21. November

Alpstein
08.40 Adventsausstellung im Berglädeli auf dem Hohen Kasten (bis 16.40 Uhr)
14.00 Höchstgelegene Weinmesse der Schweiz im Drehrestaurant auf dem Hohen Kasten, ab 17 Uhr Afterparty mit Barbetrieb und Sound von DJ F.A.B

Appenzell
10.00 Appenzeller Polit-Café der SP für alle Interessierten im Café Laimbacher an der Weissbadstrasse 3
11.00 Goofe-Atelier in der Kunsthalle Appenzell für Kinder ab sechs Jahren, Anmeldung via E-Mail an info@kunsthalleappenzell.ch
13.00 Goofe-Atelier in der Kunsthalle Appenzell für Kinder ab neun Jahren, Anmeldung via E-Mail an info@kunsthalleappenzell.ch
16.00 Töpferworkshop «Clay Play» in der Kunsthalle Appenzell, Anmeldung via E-Mail an info@kunsthalleappenzell.ch
17.00 Mobiliar-Cup-Spiel der Frauen 1 in der Sporthalle Wühre: TV Appenzell empfängt den LC Brühl Handball aus der höchsten Schweizer Spielklasse (Eintritt frei)
19.00 Handballmeisterschaftsspiel der 1.-Liga-Männer in der Sporthalle Wühre: TV Appenzell empfängt den TSV Fortitudo Gossau 2, bereits ab 10.15 Uhr weitere Spiele von TVA-Teams

Brülisau
13.00 Weihnachtsmarkt in der Turnhalle, für das leibliche Wohl sorgt der Chlustobelchor Brülisau-Weissbad (bis 18 Uhr)

Schwende
19.00 Der Appenzeller Jugendchor führt in der Pfarrkirche St. Martin sein Projekt «Oosägelig» auf, Türöffnung bereits um 18.15 Uhr (Eintritt frei, Kollekte)

Weissbad
17.30 Sushi-Abend mit Stephan Vetsch und den sanften Klängen des Hotelpianisten im Resort Hof Weissbad

Sonntag, 22. November

Alpstein
08.40 Adventsausstellung im Berglädeli auf dem Hohen Kasten (bis 16.40 Uhr)

Appenzell
17.00 Preisträgerkonzert des zweiten Kammermusikwettbewerbs Paul Juon in der Kunsthalle Appenzell, anschliessend Apéro riche mit Spezialitäten inspiriert von Paul Juons Herkunft (Graubünden und Russland), Tickets unter Telefon 071 788 18 60, via E-Mail an info@kunsthalle-appenzell.ch oder online unter kunstmuseum-kunsthalle.ch

Brülisau
10.00 Weihnachtsmarkt in der Turnhalle, für gesangliche Unterhaltung und das leibliche Wohl sorgt der Chlustobelchor Brülisau-Weissbad (bis 17 Uhr)

Gonten
12.00 Hausmesse bei der «Koch Möbelhandwerk AG» mit Livehandwerk von Haarflechter Jakob Schiess, hausgemachtem Weihnachtsgebäck, Kafi-Biberfladen, Wettbewerb und Appenzeller Musik (bis 17 Uhr)

Weissbad
15.00 «Loos-Stobede» im Garni Loosmühle

Montag, 23. November

Appenzell
14.00 Mehr erfahren über den Brauch des «Räuchle», Treffpunkt: bei der Tourist Information, Anmeldung bis am Vortag um 16 Uhr unter Telefon 071 788 96 41 oder via E-Mail an info@appenzellerland.ch

Oberegg
14.00 Seniorensingen im Lindensaal

Dienstag, 24. November

Alpstein
18.00 Vollmond-Dinner mit Hackbrettklängen im Drehrestaurant auf dem Hohen Kasten, Reservation unter Telefon 071 799 11 17 oder auf der Webseite unter «Tischreservation»

Appenzell
10.15 Öffentliche Führung durch das Dorf, im Dialekt, Treffpunkt: bei der Tourist Information, keine Anmeldung nötig
13.30 Eröffnung des Klostercafés im Kloster Maria der Engel
20.00 Öffentliche Nachtwächterführung, Treffpunkt: auf dem Kirchplatz, Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr via E-Mail an info@appenzellerland.ch oder unter Telefon 071 788 96 41

Eggerstanden
20.00 Hauptversammlung der Viehversicherung Appenzell im Restaurant Altes Bild, Neumitglieder sind herzlich willkommen

Schwende
20.00 Probe des Weihnachtschors Schwende unter der Leitung von Thomas Mainberger im Pfarreiheim, keine Anmeldung nötig